

Eine Schule, von der ganz Richterswil profitiert



Visualisierung: Hornberger Architekten AG, Zürich

Darum geht es:

Die Schülerinnen und Schüler in Richterswil benötigen dringend mehr Raum. Höhere Schülerzahlen, veränderte Lehr- und Lernbedingungen sowie die geforderten Betreuungsstrukturen verlangen ein grösseres Raumangebot. Die heute bestehenden Provisorien «Breiten» und «Mettlen» müssen voraussichtlich bis 2022 rückgebaut werden. Die Schulanlage «Töss» soll deshalb sinnvoll erweitert werden. Die Richterswilerinnen und Richterswiler haben diese Notwendigkeit anerkannt. Sie haben deshalb dem Planungskredit zur Erweiterung des Schulhauses «Töss» im September 2015 an der Urne mit grosser Mehrheit zugestimmt. Nun liegt ein zukunftsfähiges Projekt vor, von dem ganz Richterswil profitiert.



Visualisierung: Hornberger Architekten AG, Zürich

IN KÜRZE

› Zur Planung



Der aus Kostengründen erfolgte Verzicht auf eine neue Turnhalle eröffnete für die Planung der Schulhauserweiterung «Töss» neue Perspektiven. Ein Hochbau war nicht mehr notwendig, und stattdessen konnte die Idee eines ebenerdigen Schulparks weiterverfolgt werden. Das jetzt vorliegende Projekt hat viele Vorteile: Das attraktive Ortsbild wird erhalten. Der alte Baumbestand kann geschützt werden. **Freiflächen sowie Platz für Spiel und Sport bleiben im heutigen Umfang bestehen.**

› Zur Funktionalität



Die Erweiterung ist multifunktional geplant. Die Räume für Hort und Tagesstrukturen liegen nebeneinander und können zu einem Mehrzweckraum zusammengeführt werden. Weitere Räume lassen sich problemlos in die Tagesstruktur integrieren. Der Anteil Fensterfläche liegt 40 Prozent höher als vom Kanton vorgeschlagen. Die hellen Schulzimmer sind gegen Südosten ausgerichtet. Sie profitieren so von der Morgensonne ohne Hitzeauswirkungen am Nachmittag. Die Erschliessung erfolgt über die Etzelstrasse, komplexe Anfahrtslösungen entfallen. **Funktionalität und Flexibilität kommen dem ganzen Schulbetrieb zugute.**

› Zu den Finanzen



Die Richterswiler Stimmbevölkerung hat an der Urne einen Kredit in der Höhe von 1,4 Millionen Franken für die Planung eines Hochbaus und einer neuen Turnhalle bewilligt. Aus Kostengründen wird auf die Turnhalle verzichtet. Damit liegen die Baukosten 5 Millionen Franken tiefer als ursprünglich veranschlagt. Auch die Planungskosten konnten um 400'000 Franken reduziert werden. Zusätzlich ist das neue Projekt im Betrieb und Unterhalt finanziell attraktiver als die ursprüngliche Variante. **Das vorliegende Projekt zur ebenerdigen Schulhauserweiterung «Töss» entlastet die Gemeindefinanzen sowohl kurz- wie auch langfristig.**

Schulhaus-Hochbau: Vorschlag von Projektgegnern ist unrealistisch

Ein Schulhaus-Hochbau, wie er von Gegnern des offiziellen Projektes jetzt vorgeschlagen wird, trägt den vielfältigen Anforderungen an eine moderne Schulinfrastruktur keine Rechnung.

- › Der Kanton macht für Raumflächen in Schulbauten genaue Vorgaben. **Die Variante der Projektgegner genügt diesen Vorgaben in Bezug auf Raumvolumen und Aussenflächen nicht.**
- › Der vorgeschlagene Hochbau reduziert den Freiraum massiv und zerstört den alten Baumbestand. Er nimmt keine Rücksicht auf die angrenzende Nachbarschaft. **Die Folgen: Er schadet dem Ortsbild.**
- › Die bestehende Schulanlage steht unter Schutz. Darauf nimmt der Hochbau-Vorschlag der Projektgegner keine Rücksicht. **Er ist so nicht bewilligungsfähig.**
- › Planungs-, Bau- und Betriebskosten der Variante der Projektgegner sind nicht kostengünstiger. **Im Gegenteil: Eine tiefere Baugrube birgt an dieser Stelle hohe bautechnische Risiken.**